



NSG-ALBUM

Lennebergwald

NSG 339-060



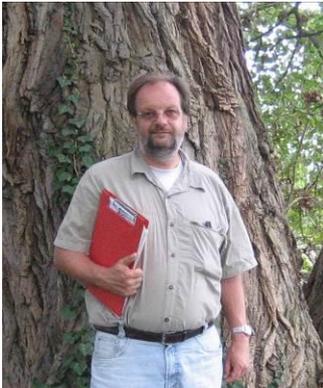
(H.-J. Dechent)

NSG-ALBUM

Lennebergwald

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	24.05.1996
Biotopbetreuung seit:	1990
Entwicklungsziel:	Ausgedehnte, zusammenhängende und lichte Steppen-Kiefernwälder mit den gebietstypischen und überregional bedeutsamen Biozönosen der Kalkflugsande. In den offenen Bereichen charakteristisch ausgebildete Sand- und Steppenrasen. Erhaltung und Förderung kontinentaler Arten.
Maßnahmenumsetzung:	Freistellungen, Mäh- / Nachpflegearbeiten auf Lichtungen, Hutebeweidung mit Schafen, gezielte ASM ausgewählter kontinentaler Arten, Beseitigen standortfremder Gehölze.
Zustand (früher):	Dichte Waldabschnitte, Zugehen der Lichtungen, Zunahme standortfremder Arten/Störzeiger, Rückgang der Zielarten.
Bisher erreichtes Ziel:	Abschnittsweise Auflichtung des Steppen-Kiefernwaldes, Regeneration der Sand- und Steppenrasen, Rückgang von Störzeigern, Stabilisierung der Zielarten. Umsetzung der Biotoppflegemaßnahmen in guter Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und den Fachbehörden des Kreises MZB und der SGD Süd.



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
„Mainz-Bingen und Stadt Mainz“:**

Dipl. Ing. (FH) Hans-Jürgen Dechent
Tel: 06732 4783
mailto: dechent@gmx.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Hans-Jürgen Dechent, Enikö Tweraser
Text: Hans-Jürgen Dechent
Stand: Dezember 2013

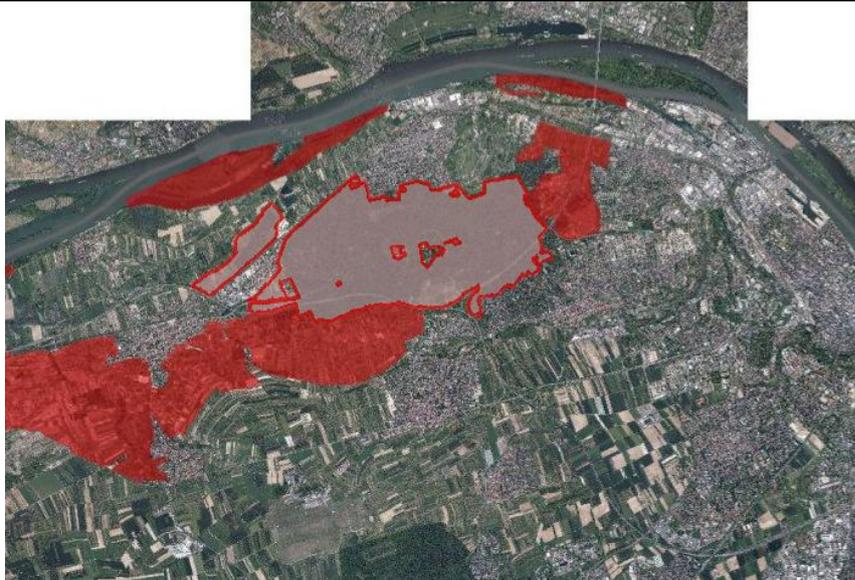
NSG "Lennebergwald", Lage

Legende

-  NSG (Naturschutzgebiete)
-  Landesgrenze

Anmerkung:
Lennebergwald rot umrandet
(angrenzend weitere NSG)

LANIS mapserver
[http://map1.naturschutz.rlp.de/
mapserver_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)

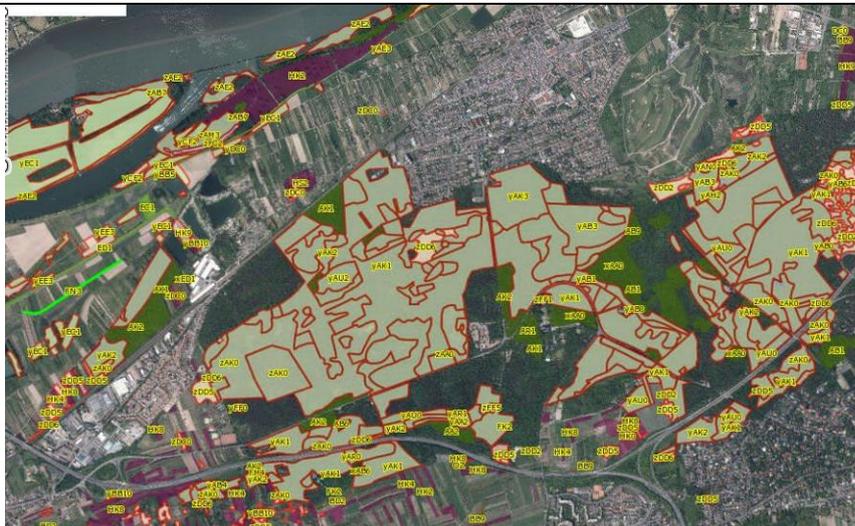


NSG "Lennebergwald", erfasste Biotoptypen

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotopie
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochtaulferflur
-  BT L Ansaatflächen, flächenhafte Hochtauldenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft
-  Landesgrenze

LANIS mapserver
[http://map1.naturschutz.rlp.de/
mapserver_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



NSG "Lennebergwald", Maßnahmenflächen

Legende

-  MAS (Maßnahmen)
-  Landesgrenze

LANIS mapserver
[http://map1.naturschutz.rlp.de/
mapserver_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)





Eine Zierde des Steppen-Kiefernwaldes sind die Bestände der Violetten Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*).

(Hans-Jürgen Dechent)



Die Violette Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*) ist in RP vom Aussterben bedroht.

(Hans-Jürgen Dechent)



Echter Steinsame (*Lithospermum officinale*) ist in der Roten Liste von RP als gefährdet eingestuft.

(Enikö Tweraser)

Das Sand-Veilchen
(*Viola rupestris*) ist in
RP stark gefährdet.

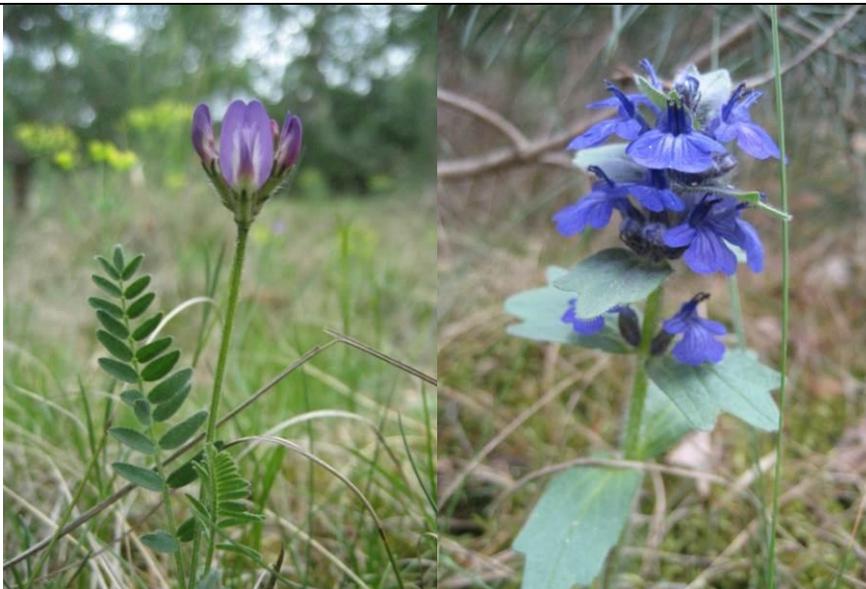
(Hans-Jürgen Dechent)



Links: Der Dänische
Tragant (*Astragalus
danicus*) galt im
Lennebergwald und in
RP als verschollen.

Rechts: Durch die
tiefblaue Färbung der
Blüten zählt der Genfer
Günsel (*Ajuga gene-
vensis*) zu den auffäll-
igen Pflanzen.

(Enikö Tweraser)



Das Sand-Fingerkraut
(*Potentilla incana*)
bildet im Frühsommer
an Waldwegen dichte
Polster.

(Hans-Jürgen Dechent)





Naturverjüngung der Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) im Lennebergwald. Sie kann vorübergehend dichte Dickungen bilden.

(Hans-Jürgen Dechent)



Dort wo der Oberboden versauert wandert das Heidekraut (*Calluna vulgaris*) ein und breitet sich aus.

(Hans-Jürgen Dechent)



Auf halboffenen Lichtungen tritt im Lennebergwald der unscheinbare, in RP stark gefährdete Scheerers Ehrenpreis (*Veronica prostrata* subsp. *scheereri*) auf.

(Hans-Jürgen Dechent)

Die Duftende Scabiose (*Scabiosa canescens*) ist in RP stark gefährdet, sie trägt zum Blühaspekt des Steppen-Kiefernwaldes der Sommermonate wesentlich bei.

(Hans-Jürgen Dechent)



Kontinental verbreitete Sauergräser prägen die Krautschicht des Steppen-Kiefernwaldes, besonders auffällig ist die Blüte der Erd-Segge (*Carex humilis*).

(Hans-Jürgen Dechent)



Zu den weiteren Charakterarten des Steppen-Kiefernwaldes zählen die in RP gefährdete Heide-Segge (*Carex ericetorum*) und die stark gefährdete Steppen-Segge (*Carex supina*).

(Hans-Jürgen Dechent)





Links: Das in RP stark gefährdete Nadelröschen (*Fumana procumbens*)

Rechts: Der in RP vom Aussterben bedrohte Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*) hat auf der Flugsanddüne eines seiner letzten Vorkommen.

(Hans-Jürgen Dechent)



Xerotherme Gräser, Moose und Flechten bilden den Sommer-Aspekt der Flugsanddüne Uhlernborn

(Hans-Jürgen Dechent)



Links: Zu den attraktivsten Pflanzen des Lennebergwaldes zählt das Schopfige Kreuzblümchen (*Polygala comosa*)

Rechts: Deutlich unscheinbarer blüht das in RP gefährdete Sumpfkreuzblümchen (*Polygala amarella*).

(Hans-Jürgen Dechent)

Links: Das Adonisröschen (*Adonis vernalis*) ist in RP stark gefährdet.

Rechts: Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*)

(Hans-Jürgen Dechent)



Die Schafherde geht zur Mittagszeit in die Koppel.

(Hans-Jürgen Dechent)



Der Zaun zeigt die Grenze der Beweidung sehr deutlich!

(Hans-Jürgen Dechent)

